

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **85 (1959)**

Heft 48

PDF erstellt am: **04.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

VON HEUTE



er sich sträuben zu gehen, bleiben könnte er auch nicht gut, wir haben nur eine Dreizimmerwohnung. Außerdem, was würden wohl die Leute sagen?

Hat wohl eine Nebelspalterfreundin Ähnliches erlebt, könnte mir jemand Auskunft geben, wie Probleme solcher Art gelöst werden? Den Radiobriefkastenonkel möchte ich nicht belästigen, vielleicht fehlt ihm auch das nötige Verständnis. Majeli

Kleinigkeiten

Geschichtsprüfung. Der Schüler ist nervös und der Lehrer versucht, ihn zu beruhigen. «Haben Sie doch keine Angst. Ich werde Ihnen jetzt eine Frage stellen, die Sie ganz sicher beantworten können. Welcher berühmte Mann ist auf einer Insel geboren, und auf einer andern Insel gestorben, nachdem er zwischendurch Kaiser von Frankreich war?» Der Schüler macht «Eh - Ehm...» und schweigt. Der Lehrer stellt dieselbe Frage nochmals, mit demselben Resultat. Schließlich geht ihm die Geduld aus und er ruft laut und verzweifelt: «Napoleon Bonaparte!» Der Schüler steht auf und will das Zimmer verlassen. «He, junger Mann, was fällt Ihnen ein? Wir sind noch nicht fertig», sagt der Lehrer. Der junge Mann setzt sich wieder hin und stottert entschuldigend: «Ja, - aber - Sie haben doch schon den nächsten Kandidaten gerufen...»

«Du solltest unbedingt wieder heiraten», reden die Freundinnen der jungen Witwe zu. «Ach nein», sagt diese. «Ich bin versorgt, ich habe einen Hund, eine Katze und einen Papagei.» «Du lieber Himmel», sagt der Chor der Freundinnen, «das ist doch nicht dasselbe.» «Doch» sagt die junge Witwe. «Der Hund knurrt den ganzen Tag, der Papagei flucht bei jeder Gelegenheit, und die Katze kommt am Abend ewig nicht nach Hause.»

Vittorio de Sica erklärt, warum er, um glücklich zu leben, mehrere Sprachen habe erlernen müssen. «Ich brauche das Französische, um einer hübschen Frau den Hof zu machen, Englisch, um einen Vertrag klar und eindeutig zu diskutieren, Deutsch, wenn ich unangenehm sein will. Das Italienische aber, meine Muttersprache, brauche ich, wenn ich mich am frühen Morgen beim Rasieren schneide.»

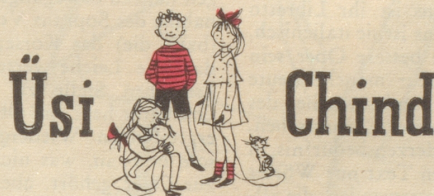
In den Vereinigten Staaten sind siebzehn Farbstoffe (alles Kohlenderivate) verboten worden, die bisher zur Herstellung von Lippenstiften verwendet wurden. Begründung:

Versuche während zweier Jahre haben ergeben, daß sie schädlich wirken auf Tiere, denen sie in kleinsten Mengen zugeführt wurden.

Man kann nicht vorsichtig genug sein. Aber was ist aus den Lippenstiftbenützerinnen geworden? Und aus den Männern, die ja gelegentlich auch etwas von den Stiften bekommen?

«Warum machst du der Bulldogge so häßliche Grimassen?» fragt die Schauspielerin Juliette Greco ihre kleine Tochter, und die Kleine wehrt sich: «Der Hund hat angefangen, Mami.»

Die Statistiker Großbritanniens geben kund, daß dort alle hundert Sekunden ein Kind geboren wird. Dagegen verläßt alle fünfzig Sekunden ein fertiges Auto die englischen Fabriken. Also doppelt soviele Autos wie Geburten. Mr. Rogers, der englische Straßenverkehrsminister, soll sich geäußert haben, es wäre an der Zeit, die eine oder die andere Produktion zu reglementieren.



In Edis Kindergarten hat es Zwillinge, zwei herzhige Meiteli, die sich gleichen wie ein Ei dem andern. Damit Fremde sie überhaupt voneinander unterscheiden können, trägt das eine Kind eine kleine Brosche. Edeli kommt ganz glücklich vom Kindergarten heim: «Weisch Muetti, eis vo de Zwilling, s Bärbeli, hät mich und ich han ihs am liebschte vo der ganze Gfättli!» Tags darauf bringt er die Zwillingmädchen, an jeder Hand eines, mit heim. «So Muetti, jetz chasch emal eusi Zwilling aluege», meint er großzügig. Auf meine Frage, welches der beiden denn nun das Bärbeli sei, schaut er verlegen von einem zum andern und gesteht dann kleinlaut: «Ja ebe isches e chli dumm, hüt weiß ichs au nöd, s hät ebe s Bröschli grad nüd a!» EK

Meine Mutter wollte neulich in Frankfurt die Straße überqueren und wartete geduldig, bis die Verkehrsampel von rot auf grün wechselte. Als die Lampe grün aufleuchtete, reagierte sie nicht so schnell, wie Kinder das zu tun pflegen. Da rief ihr ein kleiner Junge zu: «Oma, du kannst schon rübergehen, es wird nicht grüner!» GA

Erika hat gebettelt und bei der Mama nichts erreicht. Nun probiert sie es beim Papi. Der sagt: «Ja weisch, wenn d Mame Nei seit, chan ich nöd Ja säge.» Darauf die Kleine: «Gäll, Papi, du bisch en Arme!» KB

Barbara spielt manchmal mit Zwillingkindern. Ein Zwilling ist ihr scheinbar besonders lieb. Von weitem ruft eines der beiden Mädchen, ob Barbara noch ein bißchen zu ihr komme, um zu spielen. Darauf Barbara schlagfertig: «Wenn Du ds Käthi bisch, de chumen i.» GSp

Zuschriften für die Frauenseite sind an folgende Adresse zu senden: Bethli, Redaktion der Frauenseite, Nebelspalter, Rorschach.



ST. GALLEN, St. Leonhardstr. 32



So weich, so lieb und angenehm

wohlig schliesst sich das

SOLIS Heizkissen

dem Körper an und spendet ihm Wärme nach Wunsch und Bedarf. Ideal zum Anwärmen und zum Warmhalten von Umschlägen in kranken Tagen.

SOLIS-Heizkissen schon von **Fr. 26.50** an.

SOLIS-Heizgeräte in mehr als 50 jähriger Pionierarbeit zur höchsten Qualität entwickelt.

Erhältlich in Fachgeschäften